

Neubau einer Membranelektrolyse am Standort Ibbenbüren

Der Chemieanlagenbau Chemnitz (CAC) ist von der Neolyse Ibbenbüren, einem Produktions-Joint-Venture von Evonik und AkzoNobel, als Generalauftragnehmer für EPCM-Leistungen (Engineering, Procurement and Construction Management) für eine neu zu errichtende Membranelektrolyse beauftragt worden. Der Planungsauftrag umfasst das Detail Engineering, die Einkaufsleistungen, das Baustellenmanagement sowie die Unterstützung während der Inbetriebnahme bis hin zur Leistungsfahrt der Anlage.

Die Membranelektrolyse im westfälischen Ibbenbüren soll eine Kapazität von 130.000 t/a Kalilauge sowie 82.000 t Chlor haben. Nach Produktionsstart, der für das vierte Qu. 2017 vorgesehen ist, übernimmt

AkzoNobel die Vermarktung von Chlor und des bei der Elektrolyse anfallenden Wasserstoffs oder wird diese Produkte direkt am Standort Ibbenbüren weiterverarbeiten. Das Essener Chemieunternehmen übernimmt die Kalilauge zur Vermarktung und zur Weiterverarbeitung am Standort Lülldorf. Dort wird Kalilauge unter anderem zu Kaliumcarbonat (Pottasche) weiterverarbeitet.

Lizenzgeber für die Elektrolysetechnologie ist die japanische Firma Asahi Kasei Chemicals, welche bereits für Aufträge u.a. in Russland und Österreich Technologiepartner für CAC war und für die Standorte in Delfzijl und Rotterdam gleichfalls für den Einsatz der Membrantechnologie verantwortlich zeichnet. Die Umrüstung der bestehenden Anlage auf Quecksilberbasis zum ener-

giesparenden Membranverfahren steigert die Wirtschaftlichkeit und die ökologische Nachhaltigkeit und sorgt für die Einhaltung der entsprechenden zukünftigen gesetzlichen Vorgaben.

„Unsere langjährigen Erfahrungen bei der Realisierung von Chloralkaliprojekten, unsere aktuellen Referenzen für Aufträge mit Kalilaugeproduktion sowie die erfolgreiche Realisierung der Basic Engineering Phase waren ausschlaggebend dafür, dass man uns mit der Anlagenrealisierung auf Basis eines EPCM-Vertrages beauftragt haben“, berichtet Jörg Engelmann, Sprecher der Geschäftsführung bei CAC. (op)

Chemieanlagenbau Chemnitz

Chemieanlagenbau Chemnitz ist als international etabliertes Unternehmen für Anlagenbau und Verfahrenstechnik ein erfahrener Ansprechpartner für umfassende Engineering-Leistungen. Seit über 50 Jahren verfügt das Unternehmen aus dem sächsischen Chemnitz über Kompetenzen in den Bereichen Raffinerie- und Gastechnik, Petrochemie, Anorganische Chemie sowie Fein- und Spezialchemie. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden übernehmen die 250 Mitarbeiter alle Aufgaben von der Planung über die Errichtung bis zur Inbetriebnahme von komplexen Anlagen und Teilanlagen.

www.cac-chem.de

Feierliche Freigabe der Eisenbahnbrücke 4.0045

Der Neubau einer Eisenbahnbrücke in Leuna erhöht die Leistungsfähigkeit des Chemiestandorts im Saalekreis in Sachsen-Anhalt. Landrat Frank Bannert, der Ortsbürgermeister von Spergau, Thomas Scholz, der Geschäftsführer der Total Raffinerie Mitteldeutschland, Dr. Willi Frantz, und der Geschäftsführer des Standortbetreibers InfraLeuna, Dr. Christof Günther, gaben mit einem symbolischen Scherenschnitt eines Bandes im Ortsteil Spergau die neue Brücke über den Maienweg für den Eisenbahnverkehr frei.

„Mit der Investition in Höhe von rund 5 Mio. EUR haben wir die Voraussetzungen geschaffen, künftig noch mehr Rohstoffe und Produkte kostengünstig und umweltfreundlich auf der Schiene zu transportieren.“, so Christof Günther. „Ergänzend errichten wir gerade ein neues Gefahrstoffcontainerlager und erweitern somit unser Leistungsportfolio.“ Das Gefahrstofflager mit einer Kapazität von 120 Containern soll 2016 fertig gestellt werden.

Die Züge rollen jetzt dreigleisig

Die Brücke über den Maienweg im Süden verbindet den westlichen Teil des Chemiestandortes mit dem Anschlussbahnhof in Großkorbetha. Von dort gelangen die Kesselwagen in das Netz der Deutschen Bahn und weiter in alle Welt. Unter den Schienen verläuft eine Kreisstraße, die Spergau mit der Bundesstraße 91 verbindet. Der Großteil der chemischen Produkte der Unternehmen am Standort wird per Kesselwagen



„Verkehrsfreigabe der Eisenbahnbrücke“ (v.l.n.r.): Landrat Frank Bannert, der Geschäftsführer der InfraLeuna, Dr. Christof Günther, der Geschäftsführer der Total Raffinerie Mitteldeutschland, Dr. Willi Frantz, und der Ortsbürgermeister von Spergau, Thomas Scholz, gaben heute mit einem symbolischen Scherenschnitt eines Bandes in Leuna Ortsteil Spergau die neue Eisenbahnbrücke über den Maienweg für den Eisenbahnverkehr frei.

über diese Brücke befördert. Infolge des Neubaus rollen die Züge hier jetzt dreigleisig, so gibt es mehr Spielraum für den Transport und das Rangieren. Neben den Zugfahrten von und nach Großkorbetha erfolgen über die Gleisanlagen in diesem Bereich auch die Bedienung der

Raffinerie sowie die Bildung neuer Züge.

„Leistungsstarke Unternehmen benötigen gute Verkehrsverbindungen. Mit der Eisenbahnbrücke Maienweg ist ein weiterer Baustein für den logistischen Ausbau hinzugekommen, der die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft am Standort Leuna hervorragend ergänzt.“, betonte Landrat Frank Bannert.

„Der Brückenneubau ist ein weiterer Schritt zur Flexibilisierung der Schienenlogistik. Die Produkte der Raffinerie werden zu zwei Dritteln über die Schiene zu den Kunden transportiert und die Tendenz ist steigend. Mit dem zusätzlichen Gleis wird die Verladung effizienter und die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes weiter gestärkt. Nicht zuletzt ist die Schiene ein sicherer Transportweg und der Ausbau schon die Umwelt. Dank der guten Zusammenarbeit hatten wir während der Bauzeit kaum Einschränkungen.“, sagte Willi Frantz bei der Verkehrsfreigabe.

Da der Eisenbahnbetriebsablauf nicht für einen längeren Zeitraum unterbrochen werden konnte, war der Bau nur in Teilabschnitten in klar definierten Zeitfenstern möglich. Dank der guten Zusammenarbeit zwischen dem Standortbetreiber und den beteiligten Partnern – Grötz Bauunternehmung und IPROconsult – konnte dieses logistische Aufgabenpaket gemeistert werden.

12 Mio. t/a Güter werden vom Chemiestandort abtransportiert – auf der Schiene, per Rohrleitung, im Lkw, per Schiff und Flugzeug. Knapp 200 Mitarbeiter der drei Fachbereiche des Servicebereiches Logistik (Spedition, Bahnlogistik und Fahrzeugdienste) sorgen dafür, dass die Produkte den Standort pünktlich verlassen. (op)

www.infraleuna.de

Die Brücke in Zahlen

Die Hauptabmessungen der neuen Brücke betragen:	
Bauart:	Stahlbeton/WIB
Einzelstützweite (Senkrecht zwischen den Widerlagern):	12,350 m
Gesamtlänge zwischen Endauflagern:	12,350 m
Bauhöhe:	1,310 m
Lichte Weite zwischen Widerlagern (senkrecht):	11,500 m
Kleinste Lichte Höhe:	4,500 m
Bauwerksbreite (Gesamtbreite):	21,140 m
Breite zwischen den Geländern (Nutzbreite):	20,700 m
Breite zwischen den Schotterbegrenzungsbalken:	18,500 m
Brückenfläche:	255,645 m ²

Hintergrund Chemiestandort Leuna

Leuna ist mit einer Fläche von 1.300 Hektar – dies entspricht 1.800 Fußballfeldern – der größte Chemiestandort der Bundesrepublik Deutschland. Seit 1990 haben sich international tätige Konzerne wie Arkema, BASF, Domo, Eastman, Innospec, Linde und Total ebenso wie zahlreiche mittelständische Unternehmen für den Standort Leuna entschieden mehr als 6 Milliarden Euro investiert.

Vor nunmehr fast 100 Jahren gegründet, ist der Chemiestandort Leuna heute ein Industrieareal mit über 100 Unternehmen und etwa 9.000 Arbeitsplätzen. Auf Wachstum orientierte Chemieunternehmen und chemienahe Dienstleister finden in Leuna exzellente Möglichkeiten, ihre Position auszubauen.

Die InfraLeuna GmbH ist Eigentümer und Betreiber der Infrastruktureinrichtungen am Chemiestandort Leuna. Die Geschäftstätigkeit der InfraLeuna ist in erster Linie darauf gerichtet, allen Standortunternehmen Infrastrukturdienstleistungen und -lieferungen zu möglichst günstigen und international wettbewerbsfähigen Preisen zur Verfügung zu stellen.

Personalia

Michael Engelhardt übernahm am 1. September 2015 die Leitung des Fachbereiches Bahnlogistik der InfraLeuna GmbH. Roland Herfurth nahm die Funktion bis zu diesem Zeitpunkt als amtierender Fachbereichsleiter wahr. Frank Sander wird ab 1. Oktober 2015 neuer Leiter des Servicebereiches Logistik der InfraLeuna GmbH und löst damit die amtierende Leiterin, Claudia Graßhoff, ab.

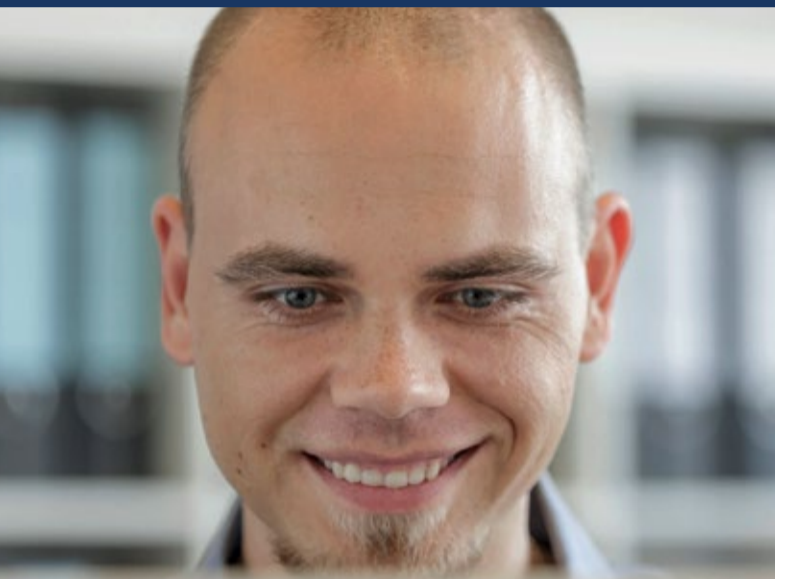
Gefahrstofflager

Mit einem neuen Gefahrstofflager wird auf den wachsenden Bedarf der ansässigen Chemieunternehmen nach Lagerung von Gefahrgütern vor Ort entsprochen. Das Gefahrstofflager mit einer Kapazität von 120 Containern wird 2016 fertiggestellt.

»MEINE ABTEILUNG ARBEITET RECHTS-SICHER. GEORG GIBT JEDEM EINZELNEN VON UNS EINDEUTIGE AUFGABEN.«

Andreas Paschke

Leiter Organisationsentwicklung, Röchling Engineering Plastics SE & Co. KG



»Nie mehr Gesetze lesen«

Die GEORG Compliance Experten ordnen nur die tatsächlich relevanten rechtlichen Pflichten Ihrem Unternehmen zu und unterstützen Sie mit ihrer umfangreichen Erfahrung. Das Selberlesen der komplizierten Rechtstexte entfällt. Sie senken den Personalaufwand und die Risiken.

Das GEORG Compliance Management System® bereitet gesetzliche Vorschriften individuell, einfach und zuverlässig auf.

Informieren Sie sich jetzt:

Martin Mantz GmbH
Hansaring 8
63843 Niedernberg
GERMANY

T +49-(0)6028 97919-0
F +49-(0)6028 97919-33

www.martin-mantz.de

GEORG
COMPLIANCE MANAGEMENT SYSTEM®